

auf dem Gebiet der Architektur, des Städtebaus und des Bauwesens in der DDR entwickelt.

Mit der Ausbildung von mehr als 7 000 hochqualifizierten und im Sinne der marxistisch-leninistischen Weltanschauung erzogenen Architekten und Ingenieuren für die sozialistische Praxis, der Herausbildung eines befähigten Nachwuchses für Wissenschaft, Forschung und akademische Lehre und mit einer gut auf die Lösung fundamentaler Prozesse des sozialistischen Bauwesens gerichteten Grundlagen- und angewandten Forschung tragen die Angehörigen der Hochschule für Architektur und Bauwesen wesentlich zum gesellschaftlichen Fortschritt, zur intensiven Entwicklung in der Baupraxis, zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und zur Erhöhung seiner wirtschaftlichen und sozialen Wirksamkeit bei.

Ihre Hochschule ist ein geachteter Partner der gesellschaftlichen Baupraxis und über vielfältige Verträge unmittelbar an den Arbeitsergebnissen der Baukombinate beteiligt. Auf der Basis von Freundschaftsverträgen mit Partnerhochschulen in der Sowjetunion und anderer sozialistischer Bruderländer wurden bisher rund 500 ausländische Absolventen, darunter mehr als 300 aus Entwicklungsländern, ausgebildet und wurden Wissenschaftler der Hochschule in einer Reihe von Entwicklungsländern wirksam.

Bei der Vorbereitung des XL Parteitages der SED stellte sich Ihre Hochschule anspruchsvolle Wettbewerbsziele zur Forschungskooperation mit den Kombinate des Bauwesens auf den Gebieten des Wohnungs- und Industriebaus, im Mikroelektronikprogramm, der Material- und Energieökonomie und des Exports. Sie sichern, daß auch künftig die Hochschule für Architektur und Bauwesen ihren Beitrag zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR leisten wird.

Für Ihre hohen Leistungen, für den Beitrag der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar zur Entwicklung von Wissenschaft, Bildung und Kultur in der Deutschen Demokratischen Republik spricht das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands allen Angehörigen der Hochschule Dank und Anerkennung aus. Damit verbinden wir die besten Wünsche für eine weitere erfolgreiche Entwicklung und hohe Ergebnisse in Ausbildung, Studium und Forschung zum Wohle der Deutschen Demokratischen Republik und zum Ruhme der sozialistischen Wissenschaft.

E. Honecker

*Generalsekretär des Zentralkomitees
der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands
und Vorsitzender des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik*

Berlin, den 3. Oktober 1985